

Auszeichnung für Bilderbuch

Klasse 4c der Cusanus-Schule Münstermaifeld belegt bei deutschlandweitem Wettbewerb 2. Platz

Ein großartiger Erfolg für die Cusanus-Schule Münstermaifeld: Die Klasse 4c erhält heute im Schloss Bellevue in Berlin den zweiten Preis für ihren Beitrag zum Schulwettbewerb „Alle für Eine Welt“.

MÜNSTERMAIFELD. Heute ist ein bedeutender Tag für die Klasse 4c der Cusanus-Schule Münstermaifeld. Um die Mittagszeit sind 15 Jungen und Mädchen Gast im Schloss Bellevue, dem Amtssitz des Bundespräsidenten. Dort nehmen sie zusammen mit ihrer Lehrerin Susanne Wetzstein im großen Saal an einer offiziellen Preisverleihung teil. Denn die Kinder der 4c hatten sich zusammen mit 37 000 Altersgenossen von 300 Schulen aus ganz Deutsch-

land an einem Schulwettbewerb des Bundespräsidenten zur Entwicklungspolitik beteiligt. Die Bestplatzierten wurden jetzt nach Berlin zu einem großen Empfang eingeladen.

Gestern um 5 Uhr in der Früh waren die Kinder zusammen mit ihrer Lehrerin und einer Referendarin zur 700 Kilometer lange Reise gestartet. Von Koblenz aus ging es mit der Bahn in die Hauptstadt. Nach der Ankunft stand erst einmal eine private Stadtrundfahrt auf dem Programm. Die Nacht verbrachte die Maifelder Reisegruppe in einem Hotel.

Susanne Wetzstein hatte ihre Schüler im Ethikunterricht mit dem Thema Gerechtigkeit in der Welt konfrontiert. Dabei kam schnell die Frage auf: „Warum geht es einigen so gut und den anderen nicht?“ Die Religionslehrerin rückte beispielhaft die massenhafte Verfütterung des wertvollen Grundnahrungsmittels Soja als Mehl an Mastschweine in den Blickpunkt. Anhand von Arbeitsblättern setzten sich die Schüler mit der Ernährungssituation in Afrika auseinander und verglichen dabei auch die Kalorienwerte des Ursprungsprodukts Soja mit dem von Fleisch.

Dabei entstand die Idee eines Bilderbuchs über die Erlebnisse einer kleinen Sojabohne. Diese erzählt auf anschauliche und humorvolle Weise, wie sie bei der Ernte in Afrika verloren geht, nach Europa verschifft wird und dort mit ansehen muss, was mit den anderen Sojabohnen passiert. Nach ihrer Rückkehr berichtet sie dies ihren Freunden. Und diese entscheiden dann gemeinsam, dass sie lieber in ihrem eigenen Land gegessen werden möchten, anstatt letztlich in der Massentierhaltung der westlichen Welt zu landen.

Jedes der Kinder gestaltete eine Doppelseite des Buches mit Text und einer Illustration. Auf diese Weise entstand ein einzigartiger Bildband von insgesamt 30 Seiten. Mit diesem Beitrag überzeugte die Schule eine fachkundige Jury in einem zweifachen Verfahren und erreichte damit den zweiten Platz in der Kategorie Klassen 1 bis 4. Als Anerkennung gibt es heute einen

Goldpreis in Höhe von 1000 Euro. Außerdem wird den Teilnehmern eine Stadtrundfahrt in Berlin mit dem Boot spendiert.

Im Schloss Bellevue werden heute alle prämierten Beiträge während der Abschlussveranstaltung vorgestellt. Vor der Abgabe hatten die Schüler ihren Wettbewerbsbeitrag auch der Schulgemeinschaft und den Eltern vorgestellt und dabei eine sehr positive Rückmeldung erhalten. (hi)



Am frühen Morgen war die 4c der Cusanus-Schule zur Preisverleihung nach Berlin gefahren. Heute wird sie dort für ihre Teilnahme an einem Schulwettbewerb ausgezeichnet. Foto: Heinz Israel



Junge Christen feiern im Zeichen der WM ein „Jugendfest mit Gott“

Junge und jung gebliebene Fußballfans haben in Monreal auf Einladung der Ortsgruppe der katholischen Landjugendbewegung ein besonderes Jugendfest gefeiert. Mit ihren Fantrikots, Fahnen, Schals und Plastiktrompeten bevölkerten die jungen Christen die Pfarrkirche „Kreuzerhöhung“. Dem Anlass entsprechend waren auch der Altarraum und die Kirchenbänke mit Trikots und Schals geschmückt. Zu Beginn des „Jugendfestes mit Gott“ stimmte eine Messfeier die Besucher auf die zahlreichen

Glanzpunkte des Kirchenfestes ein, das ein Bestandteil der Feierlichkeiten zum 550-jährigen Bestehen der Pfarrkirche ist. Beindruckt zeigte sich Pastor Stephan Augst, der für den erkrankten Pastor Michael Frevel eingestiegen war. „Ich habe mich schon seit Wochen auf diesen Jugendgottesdienst gefreut“, sagte der Geistliche, der selbst einen Weltmeisterschaftshut und einen Fan-Schal trug. „Es ist schön, gemeinsam mit euch allen heute hier zu jubeln!“ (ef) Foto: Elvira Bell

Erstes Schnellschach-Turnier

40 Jungen und Mädchen messen sich im Kampf auf 64 Feldern

UCHTENDUNG. Knapp 40 Kinder und Jugendliche haben am ersten Ochtendunger Jugend-Schach-Turnier teilgenommen. Unter den Augen von Eltern und Betreuern spielten sie in den in den Altersklassen U 10, U 12, U 14 und U 18 insgesamt fünf Partien à 15 Minuten Bedenkzeit.

Für einen reibungslosen Ablauf sorgten die Turnierleiter Patrick Bast und Matthias Bernhard. Diese Teilnehmer belegten die vorderen Plätze: U 10: 1. Moritz Waldecker (Nickenich), 2. Julius Theisen (Ochtendung), 3. Markus Portugall (Hillscheid); U 12: 1. Yannick Breuer (Bendorf), 2.

Niklas Roth (Ochtendung), 3. Jan Philipp Baldus (Nickenich); U 14: 1. Leonard Rette-rath (Mayen), 2. Pia Molka (Bendorf), 3. Kathrin Bast (Ochtendung); U 18: 1. Kevin Weirauch (Andernach), 2. Konstantin Waldorf (Mayen), 3. Roland Buchhorn (Andernach).

Alzheimer-Gesellschaft plant eine große Info-Veranstaltung

Verein unterstützt Betroffene und deren Angehörige

REGION. Der mittlerweile auf mehr als 30 Mitglieder angewachsene Verein „Alzheimer-Gesellschaft Nördliches Rheinland-Pfalz“ möchte die Öffentlichkeit in Kürze mit verschiedenen Veranstaltungsprojekten auf seine Arbeit aufmerksam machen. „Nach mehr als drei Jahren der Organisation und dem Aufbau unserer Alzheimer-Gesellschaft planen wir im Sommer auf dem Marktplatz in Mayen eine große Informationsveranstaltung“, sagt Vorsitzender Toni Schüller.

„Unserem Verein geht es in erster Linie um die Unterstützung und Information der Betroffenen und ihrer Angehörigen“, erläutert Schüller. Seit Anfang des Jahres besteht das Angebot der Demenz-Sprechstunden, die jeweils einmal im Monat in den Verbandsgemeinden Vordereifel, Maifeld, Weißenthurm und Adenau stattfinden. Diese Sprechstunden sind kostenlos und unverbindlich. „Die Vermittlung aller Hilfsangebote und die Vernetzung der Hilfsorganisationen sind ein wichtiger Bestandteil unserer Arbeit“, fügt Schüller hinzu. Der Verein möchte für mehr Verständnis und Hilfsbereitschaft für Demenzerkrankte werben, neue Betreuungs- und Pflegeformen anregen und Vorträge rund um das Thema anbieten.

den verschiedenen Verbandsgemeinden. Die Zweite Vorsitzende, Eva Klunkat-Fröhlich, organisiert Info-Veranstaltungen und Sprechstunden. Schatzmeisterin ist Manuela Beyer. Ellen Schäfer bekleidet das Amt der Geschäftsführerin. Zu den Beisitzern gehören Dr. Alexander Saftig, Gerd Heilmann, Thomas Haan, Gisela Klier, Manfred Röser, Andrea Frevel, Uwe Berens und Robert Müller. Elvira Bell

■ Kontakt: Geschäftsführerin Ellen Schäfer, Telefon 02651/409 00, E-Mail info@alzheimer-n-rlp.de. In der Pellenz und in Weißenthurm ist der Verein unter Telefon 02637/9120 und in Ahrweiler unter 02691/922 90 zu erreichen.

Historische Waldarbeit ist Thema

Revierförsterin berichtet während einer Wanderung über das Loheschälchen

NACHTSHEIM. Die Verbandsgemeinde Vordereifel und das Forstrevier Nachtsheim veranstalten am Freitag, 25. Juni, um 16 Uhr eine geführte Wanderung zum Thema Loheschälchen in der Eifel. Die Lohe war bis Ende des 19. Jahrhunderts der wichtigste Rohstoff zur Ledergerbung. Die Zutaten wurden aus der Eichenrinde gewonnen. Dazu schälte man die Rinde der jungen Eichen meistens um den Johannistag, 24. Juni. Dann standen die Bäume besonders im Saft, und die Rinde ließ sich gut lösen. Das getrocknete Produkt wurde an die Gerbereien verkauft und der geschälte Baum zu Brennholz verarbeitet.



Revierförsterin Elke Schmidt-Ebi zeigt an einer Eiche, wie sich die Rinde mit historischem Werkzeug lösen lässt. Foto: Helm

Ein Wald konnte nur alle 20 bis 30 Jahre zur Lohegewinnung genutzt werden, da es so lange dauerte, bis die Bäume wieder nachgewachsen waren. Die Waldbewirtschaftung diente der Eifeler Bevölkerung als wichtige Einnahmequelle. Deswegen möchte die Nachtsheimer Revierförsterin Elke Schmidt-Ebi im Virneburger Wald an die historische Nutzung der Eichenwälder erinnern.

Die Teilnehmer erfahren bei dem Rundgang, der über den Traumpfad Virne-Burg-Weg führt, einiges über die damaligen Arbeitsbedingungen, und Schmidt-Ebi demonstriert außerdem das Schälchen mit altem Werkzeug. Treffpunkt für den rund 90-minütigen Rundgang ist der Wanderparkplatz Blumenrather Heide bei Virneburg. (rh)

Langscheid feiert seine Wacholderhütte

Beliebtes Ausflugsziel der Vordereifelgemeinde ist 25 Jahre alt – Den Gründervätern gedankt

LANGSCHEID. Die Wabelsberger Wacholderhütte wurde in den Jahren 1984/1985 zur Förderung des Fremdenverkehrs gebaut: Zum 25-jährigen Bestehen des beliebten Wanderziels kamen zahlreiche Wegbereiter, die den Bau forciert hatten, zu einer Feierstunde zusammen. Gerd Schlich, Ortsbürgermeister von Langscheid, erinnerte an die Anfänge der Hütte und wie diese nach einer nur sechsmonatigen Bauzeit zunächst von Langscheider Bürgern bewirtschaftet wurde. Schlich sprach auch die Bedenken an, die gegen die Hütte geäußert worden waren. Diese sei aber ein Erfolgsprojekt geworden.

Landrat Alexander Saftig dankte seinem Vorgänger Georg Klinkhammer, ohne dessen Einsatz das Domizil nicht verwirklicht worden wäre. Der ehemalige Landrat hatte hilfreiche, kreative Wegbegleiter gefunden, sodass auch mit Unterstützung des damaligen Ortschefs Gottfried Groß eine Hütte entstand, die heute überregional bekannt ist.

Alfred Schomisch, Erster Beigeordneter der Verbandsgemeinde (VG) Vordereifel, nannte die Hütte die erste touristische Attraktion in der VG. „Die Gründerväter Gottfried Groß und Georg Klinkhammer waren ihrer Zeit vor 25 Jahren schon weit voraus. Sie haben die Chancen, die die wunderschöne Landschaft in unserer Region bietet, sehr

früh erkannt und den Mut und die Kraft gehabt, ihre Visionen umzusetzen.“ Landrat a. D. Klinkhammer sprach davon, dass sich Langscheid ein Denkmal geschaffen habe. „Die Langscheider können stolz auf die Hütte und stolz auf ihre Traumpfade sein.“ Das beliebte Kleinod befindet sich im Besitz der Gemeinde. 1996 erfolgte durch die Ortsgemeinde ein Anbau für die kalte Küche und für Personalräume. Vor sechs Jahren wurde nochmals angebaut, zudem wurden die sanitären Einrichtungen erneuert. Neben dem Restaurationsbereich mit circa 60 Sitzplätzen und einer großen Aussichtsterrasse verfügt die Wacholderhütte über 18 Gastbetten. Elvira Bell



Auch nach 25 Jahren ist die Wabelsberger Wacholderhütte ein beliebtes Ziel für Wanderer. Den Erfolg der Hütte haben deren Wegbereiter nun gefeiert. Foto: Elvira Bell